



Einführung in die Managementlehre

Dipl.-Kffr. Helena Gerding
Universität Siegen
Sommersemester 2014

Organisatorisches

- Kontaktdaten
 - Sprechstunde: Di, 10:30 Uhr - 11:30 Uhr und nach Vereinbarung
 - Mail: gerding@bank.wiwi.uni-siegen.de
 - Büro: H-C 7310, Telefon 0271- 740 2310
- Alle Skripte & Übungsaufgaben sowie Aktualisierungen über Moodle
- Übung wird in Vorlesung integriert, keine separate Übung (auch nicht im Wintersemester)
- Einzige Prüfungsmöglichkeit für alle Studierenden: Klausur 60 Min.

Empfohlene Literatur

Hungenberg, Harald; Wulf, Torsten (2006): Grundlagen der Unternehmensführung, 4. Auflage. Springer, Berlin - Heidelberg.

Brickley, James; Smith, Clifford; Zimmerman, Jerold (2003): Managerial Economics and Organizational Architecture, 3rd edition. McGraw Hill, New York.

Griffin, Richie W. (2013): Management, 11th ed. Houghton Mifflin, Boston.

Schierenbeck, Henner; Wöhle, Claudia B. (2012): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre (v.a. 4. Kapitel „Unternehmensführung“), 18. Auflage, München.

Ziele der Vorlesung

Nach Besuch der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage...

- 1) wichtige Aspekte der Managementlehre zu erkennen und zu differenzieren
- 2) den Managementkreislauf in jedem Teilgebiet anwenden zu können/erkennen
- 3) praktische Anwendungen zu Managementaspekten zu kennen/erläutern

Vorlesungsaufbau (vorläufig)

1. Managing and „the Manager‘s Job“

- 1) Management, was ist das eigentlich?
- 2) Funktionale und institutionale Managementsicht
- 3) Führungsstile und -persönlichkeiten
- 4) Managementtechniken

2. Das Unternehmen

- 1) Was ist eigentlich ein Unternehmen?
- 2) Interaktion mit der Umwelt
- 3) Finanz- und realwirtschaftliche Perspektive

Vorlesungsaufbau

3. Unternehmensziele und -strategien

- 1) Was sind Ziele und wofür sind sie da
- 2) Was sind Unternehmensstrategien
- 3) Strategische Analyse

4. Personal- und Führungsmanagement

- 1) Personalführung
- 2) Rekrutierungsproblematik und Informationsasymmetrien
- 3) Motivation

5. Unternehmensethik und Diversity

- 1) Unternehmensethik
- 2) Governance
- 3) Diversity Management

Vorlesungsaufbau

1. Managing and „the Manager‘s Job“

- 1) Management, was ist das eigentlich?
- 2) Funktionale und institutionale Managementsicht
- 3) Führungsstile und -persönlichkeiten
- 4) Managementtechniken

2. Das Unternehmen

- 1) Was ist eigentlich ein Unternehmen?
- 2) Interaktion mit der Umwelt
- 3) Finanz- und realwirtschaftliche Perspektive

Der klassische Managertyp



Der klassische Managertyp



Manager stehen Organisationen vor

Organisation (Unternehmen i.w.S.):

Eine Gruppe von Individuen, die in einer strukturierten und koordinierten Art und Weise zusammenarbeitet und versucht, Ziele zu erreichen (Griffin 2013)



Vgl. Griffin (2013)

Aufgabe des Managers ist es, die Ziele der jeweiligen Organisation zu erreichen

Identifikation der Ziele



Langfristige Planung:

Ein Manager kann nicht effektiv arbeiten, ohne dass er oder sie weitreichende Planung betreibt

Planung für “Tagesgeschäft”:

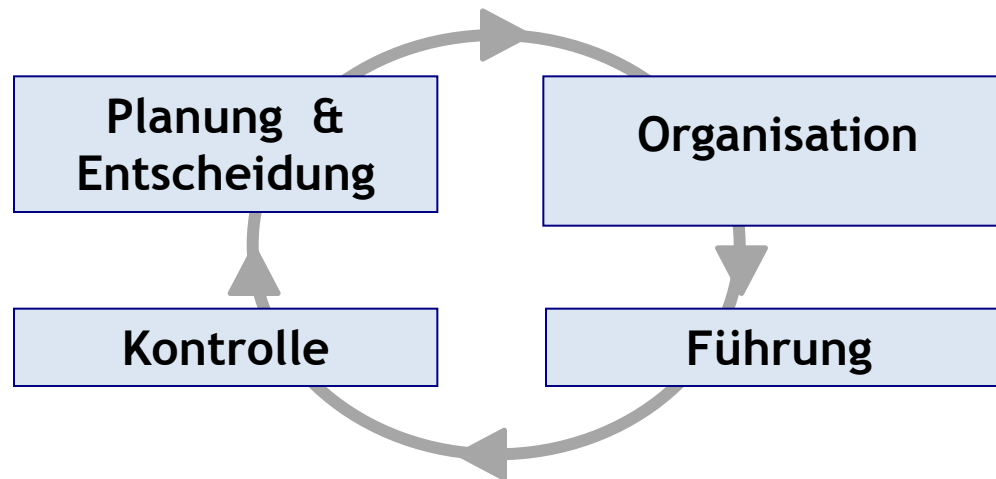
- Was ist zu tun und warum?
- Wann ist etwas zu tun und wie ist es zu tun?
- Wer erledigt die Aufgabe?
- Wo sollte die Aufgabe erledigt werden?

Manager aller Arten ...

- sind mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert
- wollen ähnliche Ziele erreichen
- wenden ähnliche Konzepte für effektives Management an

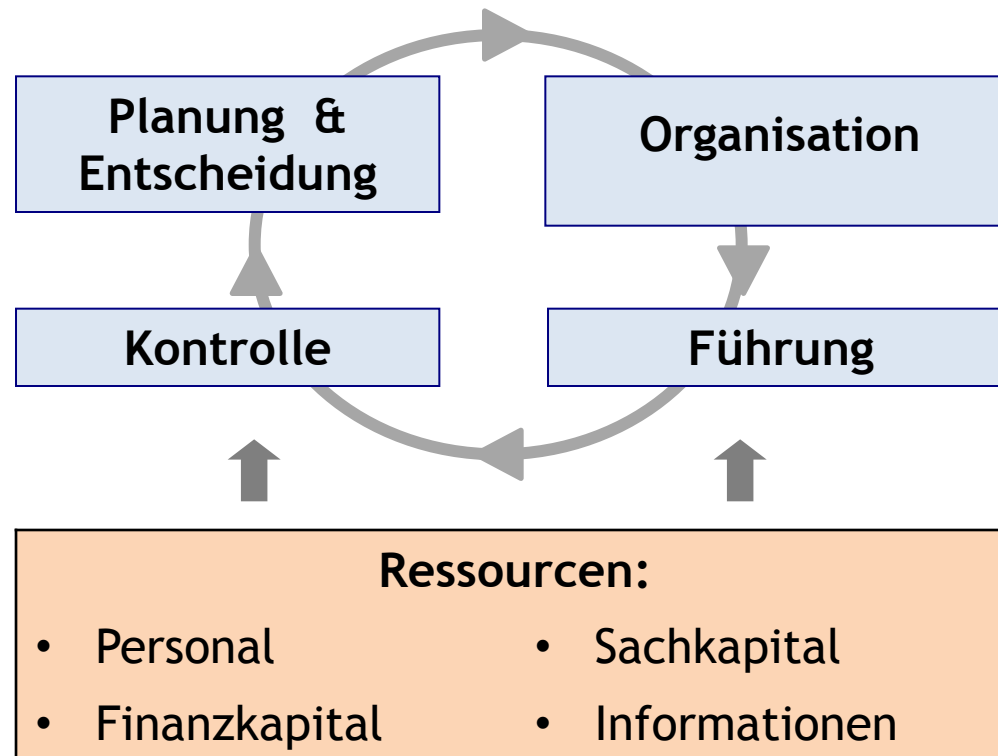
Vgl. Griffin (2013)

Management besteht darin, eine Auswahl an Aktivitäten...



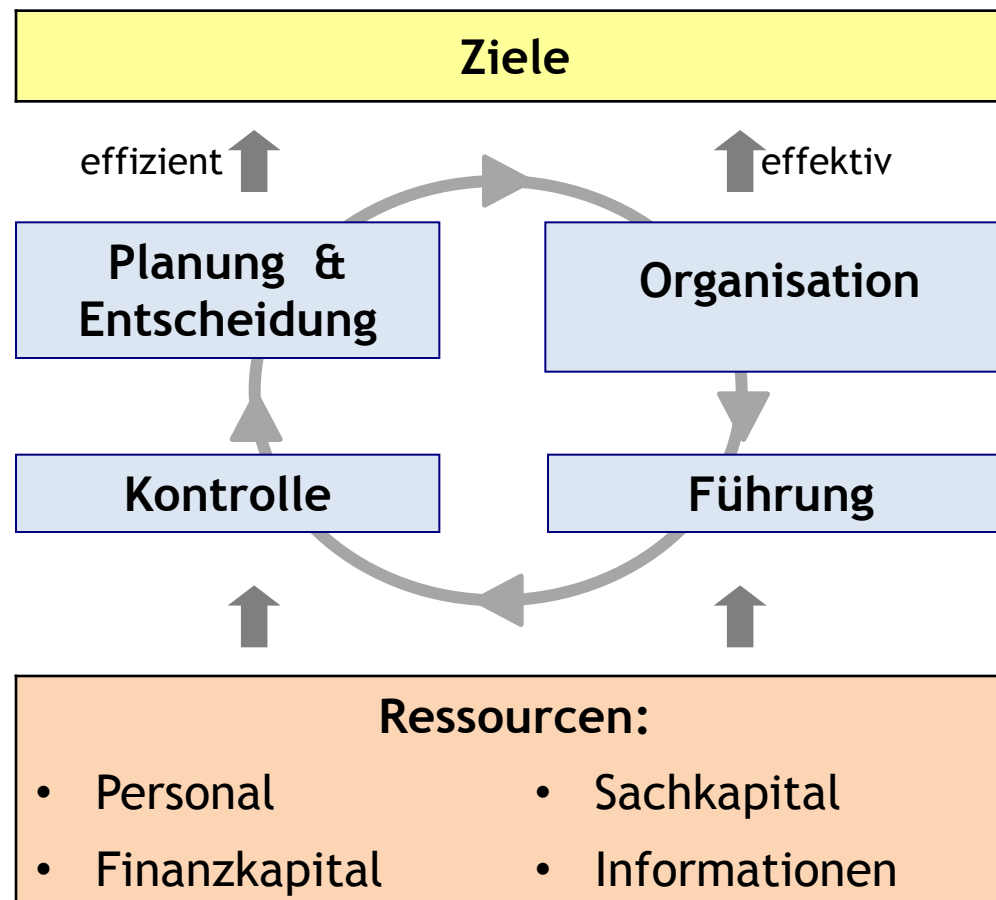
Vgl. Griffin (2013)

... derart auf die zur Verfügung stehenden Ressourcen anzuwenden, ...



Vgl. Griffin (2013)

... dass die Ziele der Unternehmung in einer möglichst effektiven und effizienten Weise erreicht werden.



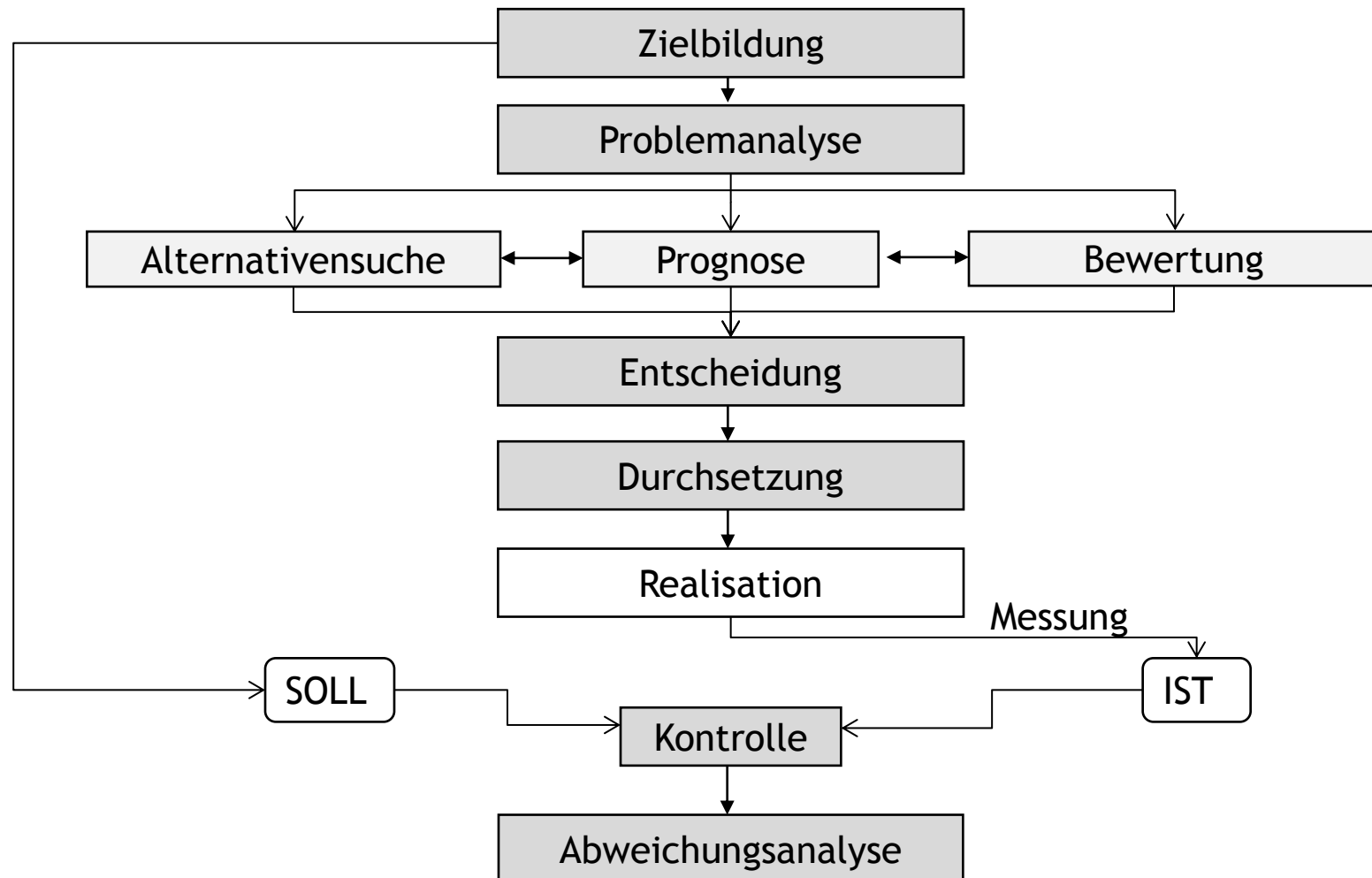
Vgl. Griffin (2013)

Organisationen aller Art und Größe verwenden diese Ressourcen

Organisation	Personal	Finanzkapital	Sachkapital	Information
Shell	Plattform- arbeiter Manager	Gewinne Investitionen Aktionäre	Raffinerien Bürogebäude	Prognosen OPEC Gesetze
Uni Siegen	Professoren Verwaltung Angestellte	Öffentl. Mittel Zuwendungen Alumni/Gebühr	Campus Computer Mensa, etc.	Gesetze Demographie Wettbewerbe
Stadt Siegen	Verwaltung Polizei	Steuern Bund/Land Zuwendungen	Gebäude Kanalisation	Prognosen Kriminalitäts- statistik
Arno 's Supermarkt	Angestellte Buchhaltung	Profite Eigenkapital Investments	Gebäude Regale Kassen	Preislisten v. Zulieferern Wettbewerber

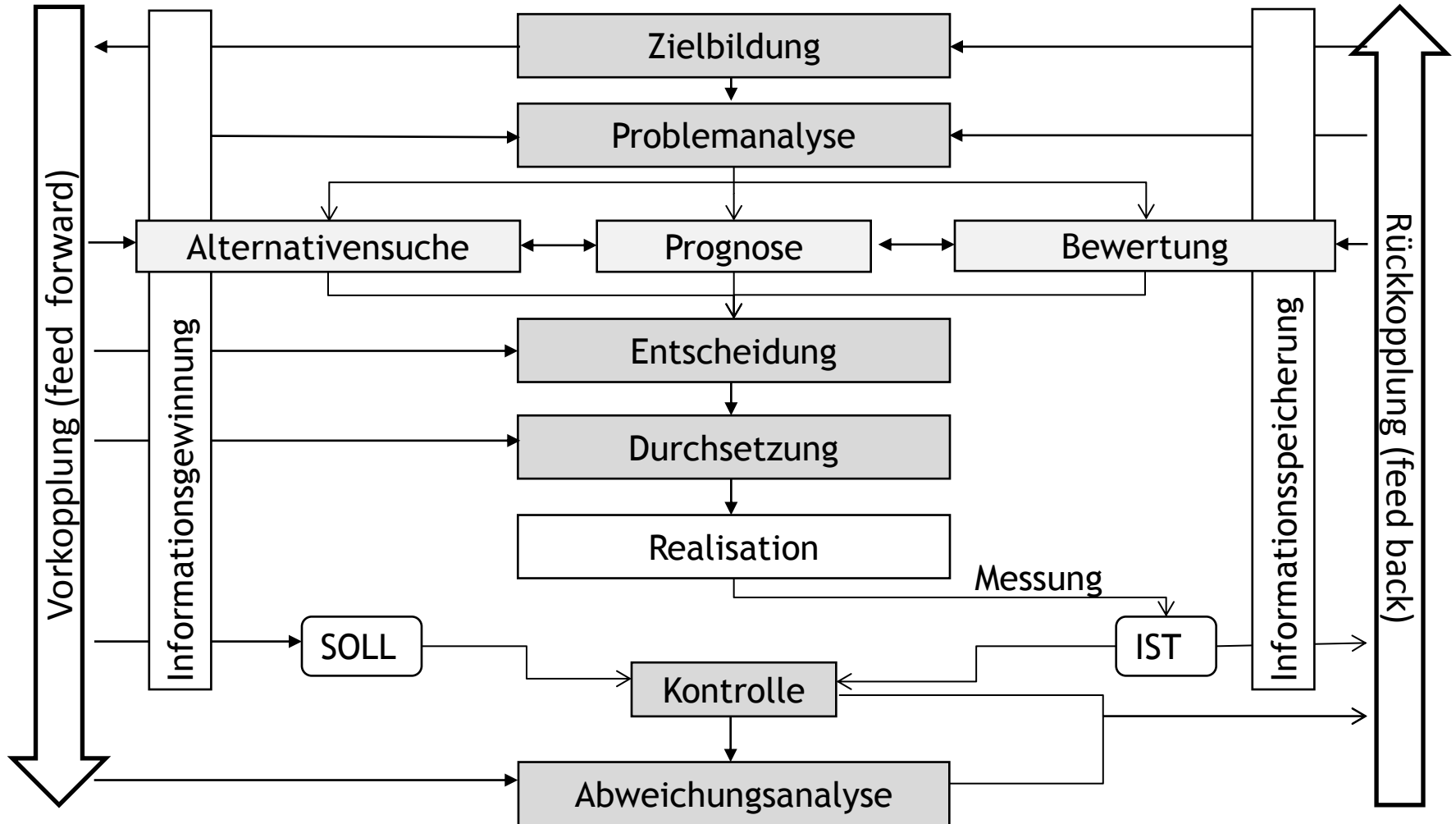
Vgl. Griffin (2013)

Der Managementzyklus umfasst vielfältige Aufgaben



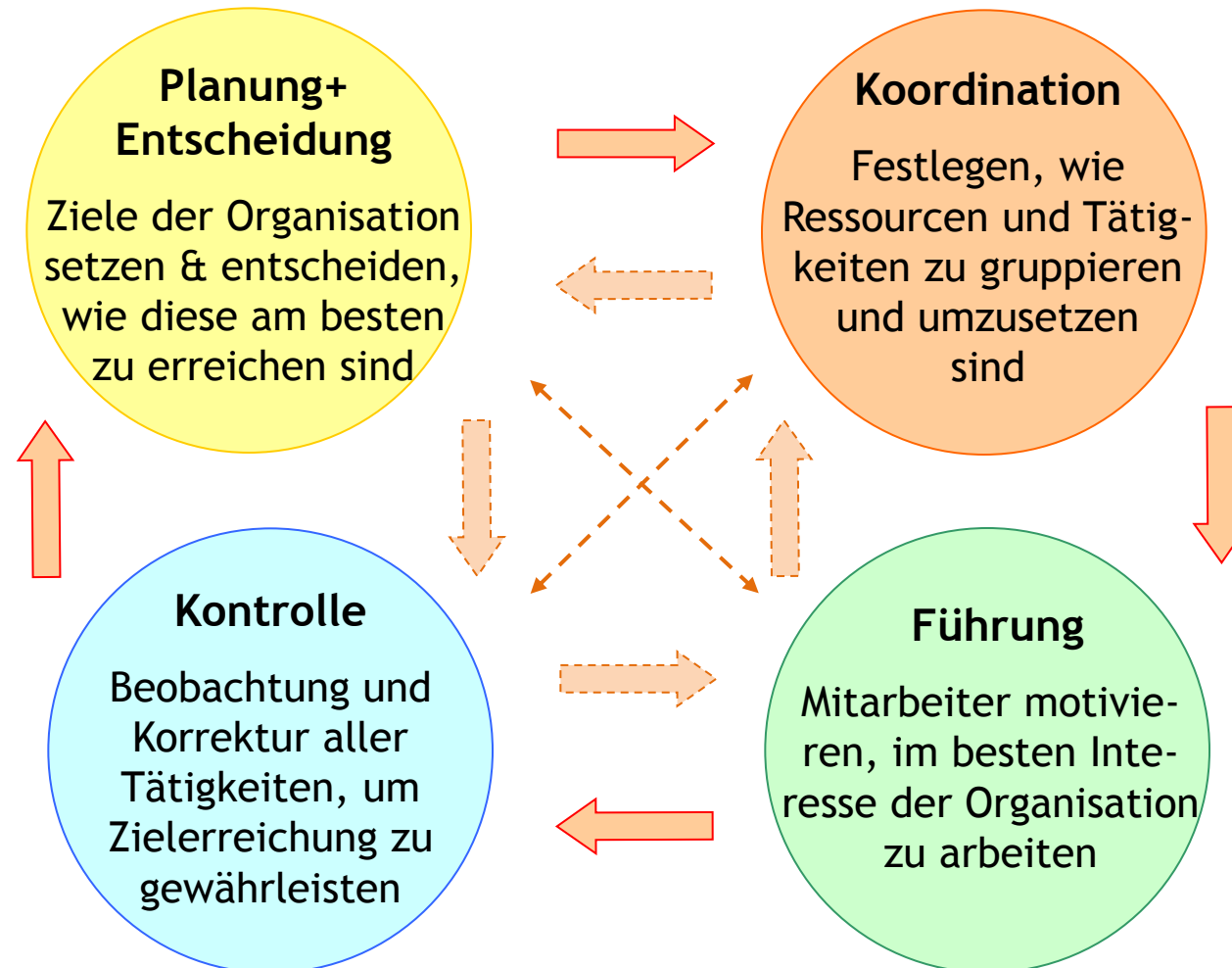
Vgl. Schierenbeck (2012)

Der Prozess ist durch ständige Vor- und Rückkopplung gekennzeichnet



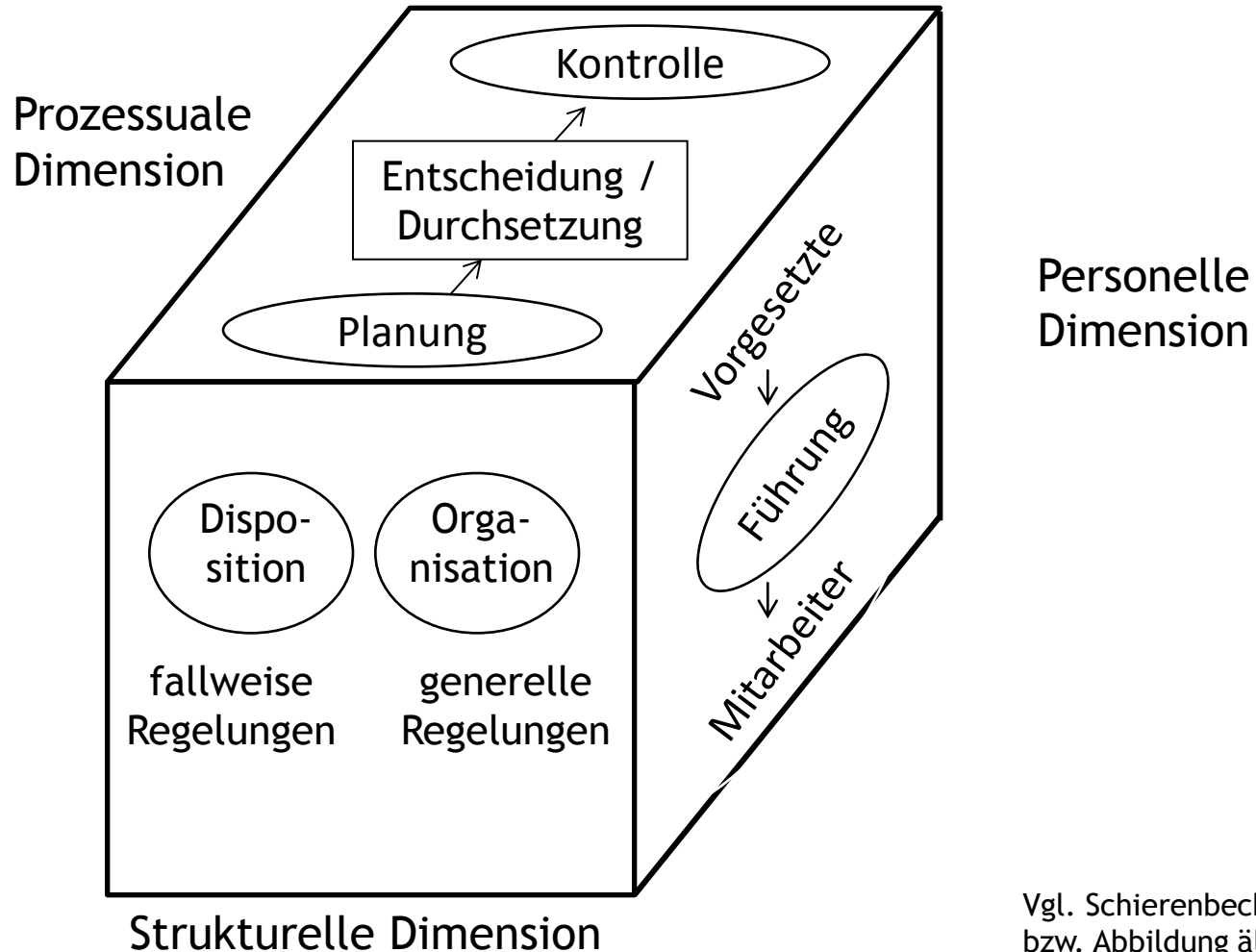
Vgl. Schierenbeck (2012)

In der funktionalen Managementsicht liegt der Schwerpunkt auf den zur Steuerung des Unternehmens notwendigen Aufgaben



Vgl. Griffin (2013)

Der Manager trifft Entscheidungen in prozessualer, personeller und struktureller Dimension



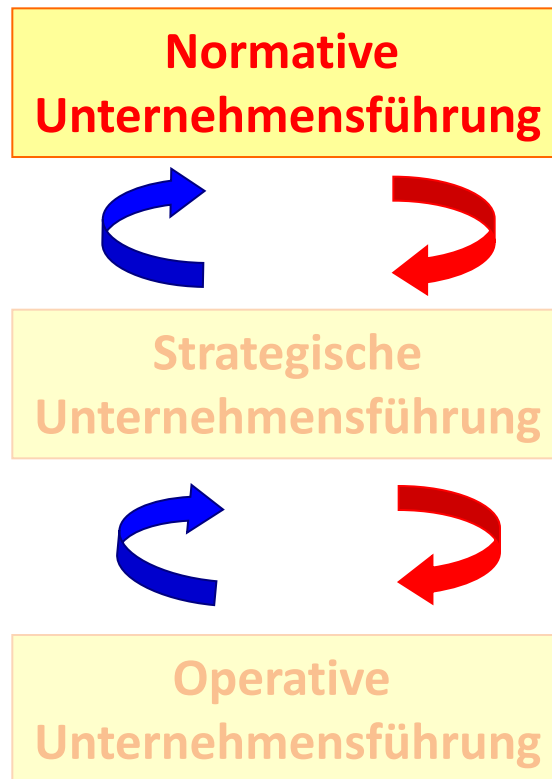
Vgl. Schierenbeck (2012)
bzw. Abbildung ältere Auflagen

Unternehmensführung erfolgt auf normativer, strategischer und operativer Ebene



Vgl. Hungenberg (2012)

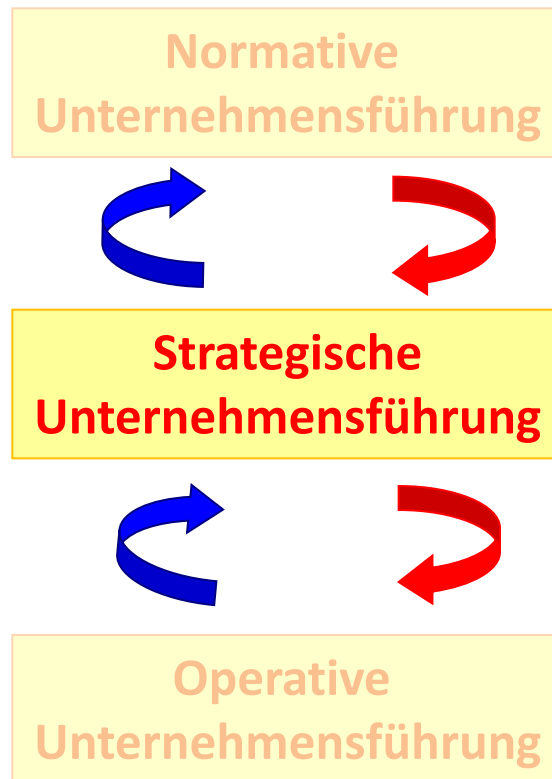
Normative Weisungen betreffen das Selbstverständnis des Unternehmens



- Vision, Mission und grundlegende Ziele
- Gestaltung der Unternehmenskultur und -verfassung
- nicht durch übergeordnete Entscheidungen sachlich begründet
- von Trägern des Unternehmens als NORM vorgegeben

Vgl. Hungenberg (2012)

Das strategische Management schafft die Voraussetzungen für die Erfüllung der normativen Ziele



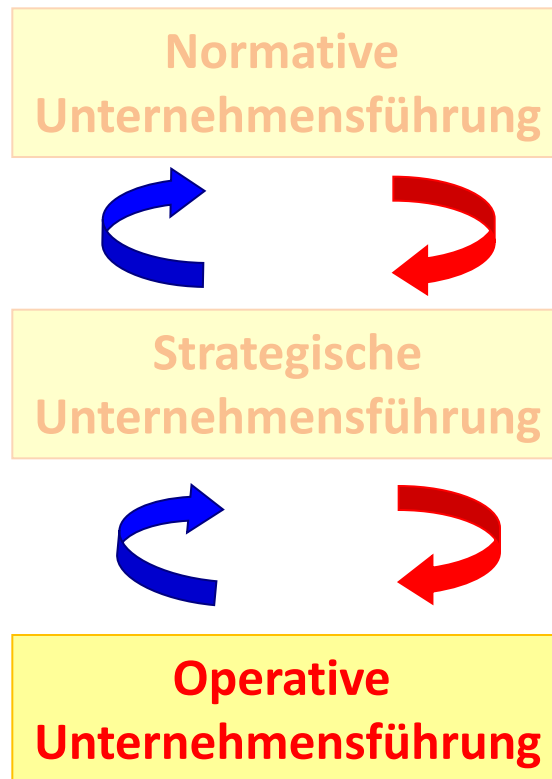
- Schafft langfristig gültigen Handlungsrahmen zur Orientierung einzelner, konkreter Unternehmensaufgaben

Zentrale Aufgaben:

- Strategien entwickeln, formulieren und auswählen
- Strategien umsetzen mittels Strukturen und System
- Bestimmung der externen und internen Ausrichtung (z.B. Marktposition und Ressourcenbasis)

Vgl. Hungenberg (2012)

Das operative Management erarbeitet konkrete Ziele und Maßnahmen und setzt diese kurzfristig um



- Vollzieht sich innerhalb des Handlungsrahmens, der durch strategische Führung bestimmt ist
- Kurzfristige Orientierung

Zentrale Aufgaben:

- Entscheidung über konkrete Handlungen am Markt und im Unternehmen treffen
- Abstimmung der Beziehungen zwischen Funktionsbereichen